

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** 81 (2023)  
**Heft:** 3

**Rubrik:** Themen aus dem Vorstand

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Marc Eichenberger – Der neue SAG-SAS-Präsident stellt sich vor

Seit dem 1. April 2023 wird die Schweizerische Astronomische Gesellschaft SAG-SAS durch Marc Eichenberger präsidiert. ORION konnte mit ihm sprechen und gemeinsam etwas in die astronomische Zukunft blicken.

Das Interview führte: **Claudia Walder**

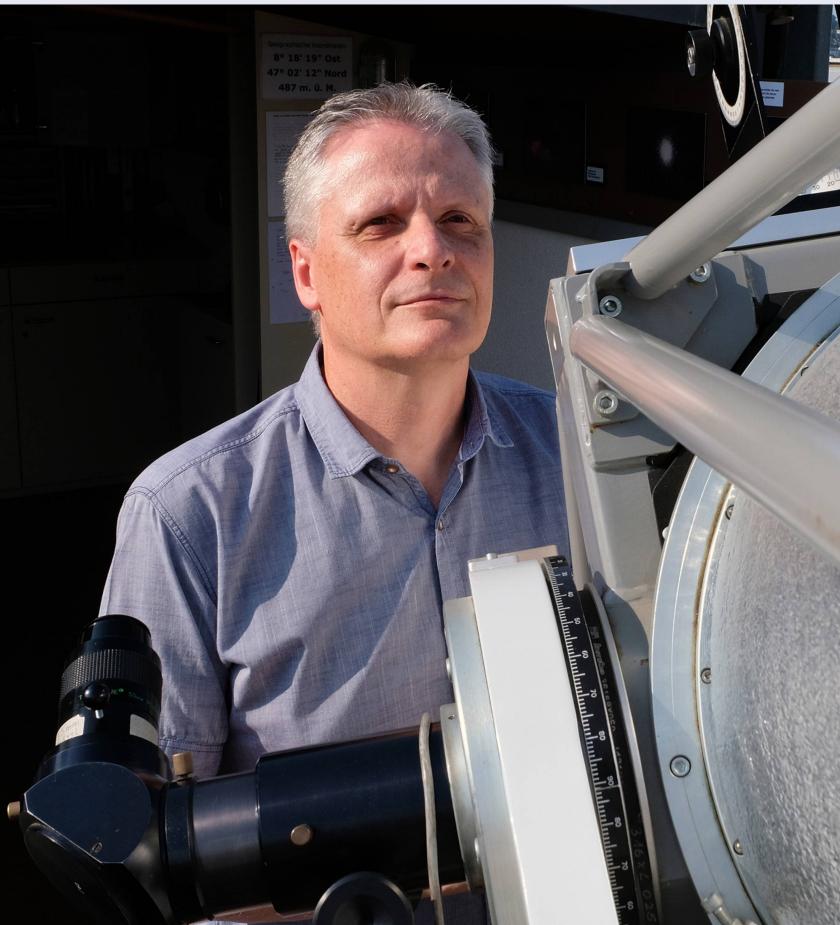
**orion** Marc Eichenberger, seit Kurzem sind Sie Präsident der SAG-SAS. Wann hat Sie das «Astronomie-Fieber» gepackt?

**Marc Eichenberger** Schon früh, so mit 14. Mit einem Freund, Peter Kronenberg, habe ich zuerst Modellraketen gebaut und gestartet. Die sind meist ungebremst zu Boden gekracht, weil sich der Fallschirm nicht geöffnet hat. Einige Male haben wir sogar an Flugtagen mitgemacht, aber am Ende sind wir doch vom Raketenbauen auf die Astronomie umgestiegen. Und davon seither nicht mehr losgekommen. Am Anfang las ich alles, was mir dazu in die Hände kam. Bücher, Magazine, alles. Natürlich wünschte ich mir auch ein eigenes Teleskop, aber das bekam ich nicht einfach so. Einen Teil musste ich selbst zusammensparen, das Teleskop gab's dann auf die Konfirmation. So ein chinesisches aus dem damaligen Jelmoli, das ein paar hundert Franken kostete. Damit haben wir zu zweit den Nachthimmel beobachtet. Als ich dann von der AGL gehört habe – damals gab's ja noch kein Internet und kein Google –, habe ich mich telefonisch gemeldet und durfte an einem

Abend in der Sternwarte Hubelmatt vorbeischauen. Das war noch in der alten Sternwarte, als das Teleskop im kleinen Kuppelbau auf dem Schulhausgelände war. So bin ich da reingerutscht und habe immer häufiger in der Sternwarte auch Fragen beantwortet, ich wusste ja mittlerweile ein bisschen was. 1979 sind sie dann in die neue Sternwarte auf dem Schulhausdach gezogen und 1981 wurde ich Mitglied. Und hab mich ab da eigentlich immer engagiert, zuerst in der Adressverwaltung, später als Sternwartenleiter und schliesslich als Präsident.

**orion** Weshalb lohnt es sich, sich einer Astronomischen Gesellschaft anzuschliessen?

**Eichenberger** Wegen den Menschen. Das ist wie bei anderen Vereinen auch. Man trifft in den Astronomischen Gesellschaften auf Gleichgesinnte, Menschen, die die Leidenschaft für Astronomie teilen, mit denen man sich austauschen, diskutieren und fachsimpeln kann – auch gemeinsam beobachten und Events organisieren. Na-



**Abbildung 1:** SAG-SAS-Präsident Marc Eichenberger in der Sternwarte Hubelmatt in Luzern.

Bild: Claudia Walder



## Früh aus den Federn dank des ORION-Portals

Guten Morgen liebe ORION-Redaktion

Ich stand dank eurem Bericht ebenfalls um 4 Uhr auf letzten Mittwoch und war fasziniert vom Anblick der Mondsichel mit Jupiter.

Leider sind meine Fotoskills nicht ausgereift und ich konnte die fantastische Konstellation nicht wirklich einfangen. Daher meine Frage, ob ihr von einem Astrofotografen eine richtig schöne Fotografie erhalten habt, die ich eventuell als Erinnerung an diesen Morgen erwerben kann?

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Roland Kohler

Solche Rückmeldungen wie obige sind erfreulich und bestätigen uns, dass der ORION und auch das ORION-Portal ihren Zweck erfüllen. Augenscheinlich finden unsere Beobachtungstipps Anklang.

Thomas Baer, Redaktion ORION



**Abbildung 1:** Die abnehmende Mondsichel zusammen mit Jupiter und seinen vier Monden am Morgen des 14. Juni 2023 gegen 05:07 Uhr MESZ.

**Bild:** Patricio Calderari

türlich ist es auch wertvoll, wenn man kein eigenes Teleskop hat, dass man so Zugang zu guten Instrumenten bekommt. Aber in der Hauptsache sind es schon die Kontakte.

**orion** Und weshalb ist es wichtig, dass sich diese Gesellschaften zu einem Dachverband zusammengetan haben? Oder anders gefragt: Weshalb braucht es die SAG-SAS?

**Eichenberger** Gute Frage, in Österreich kommen sie ohne Dachverband aus, in Deutschland dagegen gibt es ebenfalls einen. Für uns in der Schweiz geht es zum einen um Vernetzung. Das war besonders in den Anfängen wichtig, als die Szene sehr klein war. Damals waren die Mitglieder der verschiedenen Gesellschaften als Individualmitglieder in der SAG-SAS, heute sind es die Astronomischen Gesellschaften, die als Kollektivmitglieder der SAG-SAS angehören. Das hat Vor- und Nachteile. Zum Beispiel können wir von der SAG-SAS unsere Informationen nicht mehr direkt an alle Mitgliedern senden, sondern können sie nur den jeweiligen Präsidenten schicken, die sie dann an ihre Mitglieder weitersenden. Oder eben nicht. Dennoch spielt die SAG-SAS weiter eine Rolle in der Vernetzung, zum Beispiel mit den einzelnen Fachgruppen oder in der Jugendarbeit. Zum anderen sehe ich die Rolle der SAG-SAS als Anlaufstelle und Vertreterin nach aussen, dass wir das Thema As-

tronomie in der Schweiz, gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit verkörpern und Anfragen zum Thema entweder selbst beantworten oder sonst an die richtigen Adressen weiterleiten können.

**orion** Sie sind seit dem 1. April 2023 Präsident der SAG-SAS. Was liegt Ihnen als Präsident besonders am Herzen? Was sind kommende Herausforderungen?

**Eichenberger** Ich möchte unseren Auftritt nach aussen, diese Rolle als Anlaufstelle für Astronomiefragen in der Schweiz stärken. Ich sehe das auch als Dienstleistung für die einzelnen Sektionen, denn am Ende möchten wir so die Aufmerksamkeit auf die jeweiligen Astronomischen Gesellschaften und ihre Sternwarten lenken. Dafür gilt es, mit den Medien Kontakt zu halten. Zum Beispiel konnte ich den Sender SRF auf die Neu-Eröffnung des Eidgenössischen Teleskops in Arosa aufmerksam machen und die haben dann tatsächlich einen kurzen Beitrag darüber gesendet. Auch unsere Webseite ist in diesem Zusammenhang wichtig, da arbeiten wir unter anderem daran, dass diese direkter mit denen der einzelnen Sternwarten verlinkt ist.

**orion** Die SAG-SAS ist der Dachverband der Astronomischen Gesellschaften in der Schweiz, also sozusagen der Amateur-Astronomen und -Astronominnen. Weshalb ist Astronomie nicht nur etwas für Profis?



**Eichenberger** Grundsätzlich sind Astronomie und Raumfahrt Themen, die fast alle Menschen faszinieren. Wenn auch nicht alle im gleichen Ausmass. Und es sind Themen, die – meist jedenfalls – nicht polarisieren, die allen zugänglich sind. Ausserdem können Amateure auch etwas zur Wissenschaft beitragen, zum Beispiel in Bereichen, wo es viele Beobachtungen über einen langen Zeitraum braucht. Dafür haben oft die Profis nicht die Zeit, deshalb sind die Beobachtungen und Daten von Amateuren dort wichtig. Wobei man sagen muss, dass manche «Amateure» im Grunde semiprofessionell unterwegs sind. Ich selbst bin zum Beispiel Mitglied in der AAVSO, der American Association of Variable Star Observers. Für diese NGO beobachte und melde ich die Helligkeitsschwankungen von Veränderlichen Sternen. Auch im Bereich der Meteore sind viele Amateure involviert.

**orion** Wie vermittelt oder pflegt man diese Faszination für Astronomie am besten – besonders bei Kindern und Jugendlichen?

**Eichenberger** Gerade bei Kindern ist das gar kein Problem. Die sind fast immer schon von Natur aus von diesem Thema fasziniert. Da zeigst du einen Planeten oder den Mond und sie sind sofort dabei. Auch bei Jugendlichen geht das meist noch gut. Das Problem kommt danach. Wenn dann die Ausbildung, der Beruf und die Familie kommt. Dann steigen viele aus, einfach weil sie keine Zeit haben. Und wenn die Kinder gross sind, man im Beruf etabliert ist und wieder ein bisschen Zeit hat, wieder ein – hoffen wir jedenfalls. Verhindern, dass sie aussteigen, kann man kaum, das wäre ein Kampf gegen Windmühlen. So läuft einfach das Leben. Was wir versuchen, ist im Grunde, bei den Kindern einen Samen zu pflanzen, von dem wir hoffen, dass er später, wenn sie 40 oder 50 sind, aufgeht. Dass also möglichst viele – und möglichst früh – wieder zurück zur Astronomie kommen.

**orion** Gibt es etwas, das Sie in der Astronomie manchmal ärgert oder besorgt?

**Eichenberger** Die Lichtverschmutzung, die immer weiter zunimmt. Das ist meine grosse Sorge. Vielleicht auch die kommerzielle Raumfahrt mit den zahllosen Satelliten. Am bekanntesten ist wohl Starlink von *Elon Musk*. Das betrifft allerdings mehr die professionelle Astronomie und weniger die Amateure – wobei es im Moment noch schwierig einzuschätzen ist. Die Lichtverschmutzung dagegen, die betrifft uns Amateure und semiprofessionellen Astronomen stark. Zwar wird mittlerweile auch darüber geredet, aber das Thema scheint von vielen nicht ernst genommen zu werden. Und mit den LED-Lampen wird zwar Strom gespart, aber die Lichtverschmutzung nimmt eher zu, weil man mit wenig Strom viel Licht produzieren kann.

**orion** Welches Astronomie-Erlebnis hat Sie besonders beeindruckt?

**Eichenberger** Es gibt sogar mehrere, zwischen denen ich mich nicht entscheiden könnte, genauso wenig, wie ich mich für ein Lieblings-Himmelsobjekt entscheiden kann – ich liebe sie alle. Zu den besonders beeindruckenden Erlebnissen zählen aber sicher die beiden Sonnenfinsternisse, 1999 in Deutschland und 2006 in der Türkei. Wenn der Mondschatzen so auf einen zurast, das ist schon richtig beeindruckend. Dann die Polarlichter, die ich dieses Jahr zum ersten Mal erleben konnte. Eigentlich wollte ich ja 2020 schon nach Skandinavien reisen, um sie zu sehen. Der Flug war auf den 23. März gebucht, und am 16. März kam der Lockdown. Dieses Jahr hat es nun endlich geklappt und war wunderschön. Was ich auch noch erwähnen möchte, ist der Sternenhimmel über Namibia. Dieser ist einfach überwältigend; die Sterne und die Milchstrasse sind so hell, dass sie Schatten werfen! <



**ZUR PERSON** Marc Eichenberger, Präsident SAG-SAS  
Marc Eichenberger ist seit 1981 Mitglied der Astronomischen Gesellschaft Luzern (AGL). Privat beobachtet er mit seinen eigenen Teleskopen, einem 4-Zoll-Refraktor «Traveler» von Astro Physics, einem 8- und 16-Zoll-Spiegelteleskop von Hofheim sowie einem 50 mm Feldstecher von Canon mit Bildstabilisator und 15-facher Vergrösserung. Ein Lieblings-Himmelsobjekt hat er nicht: «Das ist, wie wenn man sich für einen Liebling unter seinen Kindern entscheiden müsste, das geht nicht.»